

Neue Skulpturen in Feldkirchen-Westerham sollen an Geschichte des Ortes erinnern - OVB 11.02.2020

<https://www.ovb-online.de/rosenheim/bad-aibling/neue-skulpturen-feldkirchen-westerham-sollen-geschichte-ortes-erinnern-13533984.html>



Keinen Hahn wie hier vor dem Alten Rathaus, aber Skulpturen, die an die Geschichte der Römer- und der Salzstraße erinnern, wünschen sich die Grünen. Die Hahn-Skulptur bekam die Kommune als Gastgeschenk von ihrer Partnergemeinde Jallais anlässlich der 30-jährigen Partnerschaftsfeier 2015. Merk

Die Fraktion der Grünen im Gemeinderat Feldkirchen-Westerham will Skulpturen anfertigen lassen und sie in der Ortsmitte von Feldkirchen aufstellen lassen. Sie sollen an die Geschichte der Römer- und der Salzstraße erinnern.

Feldkirchen-Westerham – Die Begründung: „Die Identität eines Ortes erinnert an die Lebendigkeit seiner Geschichte. Skulpturen erzählen Geschichten und fordern den Betrachter auf, es ihnen nachzuzahlen“, schreibt Christof Langer (Grüne).

Gemeinde Pittenhart macht es vor

Neben dem Dorfplatz sollen auch die Salzstraße und der Rathausplatz in Erwägung gezogen werden. In seinem Schreiben bezog sich Langer auf die Gemeinde Pittenhart, die einen Traunsteiner Künstler mit der Herstellung von Skulpturen beauftragt hatte. Pittenhart hat 23 500 Euro investiert, 60 Prozent der Kosten wurden über ein EU-Leader-Programm bezuschusst.

Elisabeth Spielmann (Grüne) sagte eingangs der Diskussion, dass auch die Heimatkundliche Sammlung (HKS) über dieses Vorhaben informiert worden sei.

Erst Dorfplatz umgestalten, dann Skulpturen

Für Christiane Noisternig (CSU) kommt diese Skulpturen-Anregung zu früh. Ihr Vorschlag: „Wir sollten erst die Erweiterung der Bücherei und die damit einhergehende Umgestaltung des Dorfplatzes abwarten.“

Auch Franz Bergmüller (Pro Bürger) ließ keine Begeisterung erkennen. „Für die geschichtlichen Verbindungen von Feldkirchen mit der Römerstraße und der Salzstraße müssen wir andere Wege suchen“, meinte der Unterlauser Gastwirt.

Ideen nicht auf die lange Bank schieben

Barbara Birner (Grüne) wollte den Antrag nicht auf die lange Bank schieben. „Ideen einbringen, die Aufmachung planen, das alles kostet Zeit“, meinte die Vagenerin, sie befürchtete, dass die Anregung auf die lange Bank geschoben werden könnte.

Klaus Anderl (FW Vagen) sähe es lieber, wenn dieses Geld ins alte Postgebäude investiert oder der Heimatkundlichen Sammlung (HKS) zur Verfügung gestellt würde.

Kulturausschuss soll entscheiden

Nach einer kontroversen Diskussion im Gremium wurde letztlich der Vorschlag von Günther Rutz (CSU), mit einer detaillierteren Beratung den Kulturausschuss zu beauftragen, mit 17 zu 4 Stimmen angenommen.

Von Manfred Merk